

Multi-Instrumentalist eröffnet Ancient Trance

115 Musiker aus aller Herren Länder spielen in Taucha

Taucha. Mit Musik von Vladiswar Nadishana ist gestern Nachmittag das Maultrommel- und Weltmusik-

festival Ancient Trance in Taucha eröffnet worden. Der Multi-Instrumentalist aus Sibirien bot von der Maultrommel bis zur Duo-Röhrenpfeife gleich ein breites Spektrum der Töne fürs Festival an. Bis Sonntagabend werden an fünf Stellen 115 Musiker von allen Kontinenten in 35 Bands für eine etwas andere Musik in Taucha sorgen. Das Spektrum reicht von „Afro-Reggae-Funk“ über „Indian Folk“, „Drum&Didge Trance“ und „Balkan Beats `n`Hop“ bis zu „World Music Nomad“. Gespielt wird auf der Festwiese, am Großen Schöppenteiche, auf dem Schloss und erstmals auch in der Kirche. Vom Ökocamping bis zum Flaschenverbot auf dem Gelände haben die Veranstalter Vorkehrungen getroffen, dass vom Festival keine unschönen Erinnerungen bleiben. Im Vorjahr waren hinterher sogar Zigarettenskippen aufgesammelt worden.

Einer der Höhepunkte des Festivals dürfte ein großes Happening am

Sonntag werden. Gegen 18.30 Uhr würden sich alle Festivalteilnehmer am Großen Schöppenteich versammeln, um gemeinsam für einen Weltrekordversuch zu trainieren, so Festivalsprecherin Corinna Klinke. Alle sollten ihre Maultrommeln mitbringen, die es zum Selbstkostenpreis von zwei Euro gegen Vorlage des Eintrittsvouchers bei Dan Moi gebe. Geplant ist ein Maultrommel-Orchester mit über 1000 Stimmen – das bestimmt den Teich zum Beben bringt. Weiteres Event ist das Abschlusszeremoniell am Sonntag ab 21.30 Uhr ebenfalls am Gondelteich.

Anfang der Woche hatte die Stadt noch einen alten Ahorn kappen müssen, um das Festival überhaupt am Teich stattfinden lassen zu können. „Nach dem Sturm im Juni, bei dem eine Pappel am Teich umkippte, haben wir eine Prüfung der anderen Bäume dort veranlasst“, so Bürgermeister Holger Schirmbeck. Dabei sei Anfang der Woche der morsche Ahorn entdeckt worden.



Foto: Jörg ter Vehn

Selbstbau-Flöte: Vladiswar Nadishana spielt zur Eröffnung.



Foto: Jörg ter Vehn

Bis zuletzt wird dekoriert.

ger Schirmbeck. Dabei sei Anfang der Woche der morsche Ahorn entdeckt worden.

Jörg ter Vehn